

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 7

Rubrik: Kampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 16. Mai 1907.

Wochenpruch: Wie sich einer weiß zu schicken,
Also wird es ihm glücken.

Verbandswesen.

Genossenschaft der Schreiner- und Zimmermeister des Kantons Baselland. In einer am 17. März 1907 in der Schützenstube zu Liestal stattgefundenen Versammlung der

Schreiner- und Zimmermeister des Kantons Baselland wurde beschlossen, sich zu organisieren. Bei diesem Anlasse wurde ein provisorischer Vorstand gewählt, welcher die Aufgabe hatte, Statuten und einen Minimaltarif zu entwerfen.

In den Generalversammlungen vom 28. April und 5. Mai wurden nun beide Vorlagen beraten und genehmigt und mit dem 5. Mai 1907 in Kraft erklärt. Privatpersonen, Architekten, welche sich um diese Angelegenheit interessieren, können von den beiden Schriftstücken Einsicht nehmen. Es ist mit denselben etwas geschaffen worden, das den Verhältnissen der Zeit entspricht. Ein jedes Mitglied ist nun statutarisch verpflichtet, unter Androhung hoher Konventionalstrafen all den Vorschriften und Bedingungen nachzuleben. Auch die Berufskollegen, die momentan der Genossenschaft noch nicht beigetreten sind, werden sich früher oder später zu diesem Schritte entschließen können, denn die Zukunft wird sie lehren, daß nur Einigkeit stark macht.

Kampf-Chronik.

Die Streikbewegung auf dem Platze Zürich nimmt nicht ab. Nunmehr treten auch die Zimmerleute und Dachdecker in Bewegung. Die ersteren haben den Platz Zürich für alle organisierten auswärtigen Berufsgenossen abgesperrt und die ledigen Angehörigen der Gewerkschaft haben Zürich verlassen müssen. Die Leiter der Bewegung rechnen offenbar auch mit dem Festhüttenbau für das eidgenössische Schützenfest, der so wie so noch sehr weit zurückgeblieben ist und bei dem mächtig gearbeitet werden muß, damit die Halle rechtzeitig fertiggestellt ist. Auch die Dachdecker berieten in einer Versammlung über ihre Stellung. Der bisherige, auf zwei Jahre geschlossene Vertrag ist abgelaufen und das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitern muß neu geregelt werden.

— Letzten Samstag ist vom Einigungsamt der schon mehrere Wochen dauernde Streik der Gipser in Zürich beigelegt worden. Montag morgen wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Lohnbewegung der Holzarbeiter im Oberengadin wurde friedlich beigelegt, indem eine Vereinbarung zu Stande kam zwischen der Organisation der Arbeitgeber und zwischen dem christlichen Holzarbeiterverbande, Sektion St. Moritz und Umgebung. Vereinhart wurde die zehnstündige Arbeitszeit, ein Mindestlohn für tüchtige Arbeiter von 50 Cts. pro Stunde und je nach Leistung mehr, Zuschlag für Ueberstunden und Nachtarbeit, Be-

WINTERTHUR

zahlen der Mehrauslagen bei auswärtigen Arbeiten. Das sind die hauptsächlichsten Punkte, dazu kommen noch eine Anzahl anderer Verbesserungen vom hygienischen Standpunkte aus. Der wesentliche Erfolg liegt aber zunächst im Abschluß eines korporativ-Arbeitsvertrages, welcher nun die Grundlage bildet für die Lohnfragen und eine friedliche Beilegung von Differenzen erleichtert.

Der vor vier Wochen ausgebrochene Kampf in der Berliner Holzindustrie ist am Montag damit zu Ende gegangen, daß die Arbeitgeber mit großer Mehrheit den Schiedsspruch des Einigungsamtes annahmen. Die Versammlung beschloß ferner eine Preiserhöhung aller Tischlerarbeiten um 7,5 Prozent und sprach die Erwartung eines gleichen Beschlusses in den andern Städten aus. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, daß eine Versammlung der Arbeitnehmer den Schiedsspruch mit mehr als Zweidrittelmehrheit angenommen hat.

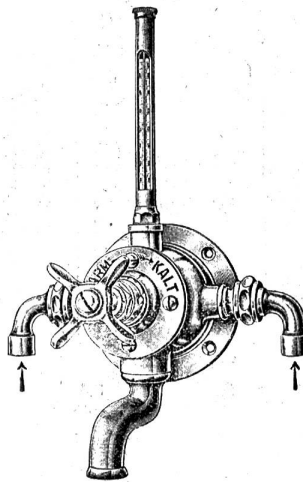
Neues Bade-Mischventil.

(Korr.)

Das dringende Bedürfnis nach einer sicher und gut funktionierenden Bade-Mischbatterie, d. h. einer Batterie, die bei gleichem oder verschiedenem Druck Dampf oder heißes Wasser mit kaltem Wasser vermischt, scheint endlich in dem seit einiger Zeit von der Firma Munzinger & Co. in Zürich in den Handel gebrachten Sicherheits-Mischventil „Ideal“ seine Befriedigung gefunden zu haben. Es sind zwar zahlreiche ähnliche Konstruktionen vorhanden, aber allen fehlt es an der unbedingten Zuverlässigkeit, die man von einem derartigen Apparat verlangen muß. Das Idealventil dagegen hat sich bisher bestens bewährt und dürfte den an eine gute Badebatterie gestellten Anforderungen, wozu bei einer für

Brausebäder bestimmten Batterie vor allem gehört, daß ein Verbrühen der Badenden ausgeschlossen ist, in jeder Beziehung genügen.

Betrachten wir die Funktion des Mischventils „Ideal“: Bei den ersten Umdrehungen des Handgriffes öffnet sich nur das Kalt-Wasserventil. Der Hinzutritt des heißen



Für Wannen-Bad.

Wassers oder Dampfes — der Apparat wird sowohl für kaltes und heißes Wasser, als auch für kaltes Wasser und gespannten Dampf angefertigt — ist demnach erst nach Austritt des kalten Wassers und bei weiteren Umdrehungen der Ventilspindel möglich. Und zwar muß der Hinzutritt allmählich erfolgen, weil sich das Heißwasser- oder Dampfzuströmungsventil durch die weiteren Umdrehungen nur langsam weiter öffnet. Der plötzliche Austritt von zu heißem Wasser und damit ein Verbrühen

Munzinger & Co. Zürich.

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros

Spezialität:



Acetylen-Brenner

Alleinige Verkaufsstelle für die Schweiz
der Firma J. Stadelmann & Co., Nürnberg.

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an
Installateure und Wiederverkäufer.